

Der Rhein-Sieg-Kreis hat den Pflegeplan 2013 vorgelegt.

Nach dem Landespflegegesetz NRW sind die Kreise und kreisfreien Städte verpflichtet, eine den örtlichen Anforderungen entsprechende und die Trägervielfalt berücksichtigende pflegerische Angebotsstruktur sicherzustellen. In diesem Zusammenhang haben die Kreise und kreisfreien Städte kommunale Pflegeplanungen durchzuführen. Die Pflegeplanung dient u.a. der Bestandsaufnahme vorhandener Angebote und der Überprüfung, ob ein qualitativ und quantitativ ausreichendes sowie wirtschaftliches Hilfeangebot für die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen vorhanden ist.

Die nachstehenden kurzen Ausführungen und Daten sind dem Pflegeplan 2013 entnommen. Die Pflegeplanung des Kreises erfolgte auf der Grundlage der zum 15.12.2011 erstellten Pflegestatistik des Statistischen Bundesamtes und der Pflegestatistik von Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Befragungen, Bestandsaufnahme über vorliegende Planungs- und Bauvorhaben.

Anteil der älteren Wohnbevölkerung am 31.12.2011 (Quelle: IT.NRW): Rheinbach

Bevölkerung Insgesamt	Bevölkerung über 65	Anteil an Bevölkerung In %	Bevölkerung über 80	Anteil an Bevölkerung in %
27.572	5.705	20,7	1.489	5,4

Entwicklung der 65-jährigen und Älteren (Quelle: IT.NRW): Rheinbach

Einwohner absolut 2011	65-jährige und Ältere 2011	Einwohner absolut 2030	65-jährige und Ältere 2030	Steigerung 2011 – 2030 in %
27.572	5.705	29.035	8.419	48

Entwicklung der 80-jährigen und Älteren (Quelle: IT.NRW): Rheinbach

Einwohner absolut 2011	80-jährige und Ältere 2011	Einwohner absolut 2030	80-jährige und Ältere 2030	Steigerung 2011 – 2030 in %
27.572	1.489	29.035	2.613	75

Ambulante Pflege:

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden im Jahr 2011 in Deutschland rund 70 % aller Patienten zu Hause versorgt. Im Rhein-Sieg-Kreis lag die Quote im Jahr 2011 sogar bei 73 %.

Der überwiegende Teil der ambulanten Pflege erfolgt im Kreis durch familiäre Pflegehilfen, also Angehörige, oder durch z.B. eine Nachbarschaftshilfe. Es ist

jedoch davon auszugehen, dass die ambulante Pflege durch Angehörige zukünftig eher sinken wird. Als Gründe hierfür werden im Pflegeplan u.a. genannt:

- Anstieg der Kinderlosigkeit
- Räumliche Entfernung von Eltern und Kindern
- Anstieg der Berufstätigkeit insbesondere der in der Angehörigenpflege tätigen Frauen

Rund 24 % der ambulanten Pflege erfolgte durch Pflegedienste. Die ambulante Versorgung durch Pflegedienste ist aktuell kreisweit in allen Städten und Gemeinden sichergestellt.

Um eine ambulante Versorgung zu gewährleisten ist oft auch eine komplementäre Versorgung erforderlich. Hierzu zählen z.B. Mahlzeitendienste, Hausnotruf, Haushaltshilfen. Die Nachfrage und damit der Markt für pflegeergänzende Leistungen wächst weiter.

Wohnen:

Mit dem zunehmenden Wunsch der Menschen auch im Alter in der eigenen Wohnung zu bleiben, dort solange wie möglich selbständig zu leben bzw. eine ambulante Pflege in Anspruch zu nehmen steigt die Nachfrage nach altersgerechtem, barrierefreiem Wohnraum.

Die individuelle Wohnraumberatung wird im Rhein-Sieg-Kreis durch den Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO) durchgeführt. Die Leistungen umfassen insbesondere Beratung und Begleitung zu baulichen Veränderungen und den Einsatz über Hilfemittel wie z.B. Rampen. Wohnraumanpassungsmaßnahmen in Begleitung der AWO sind von 116 im Jahr 2005 auf 403 im Jahr 2012 gestiegen (i.d.R. im Eigenheim). Hierdurch konnten im Jahr 2012 in 81 Fällen eine Heimaufnahme vermieden werden. Wünschenswert ist, dass entsprechende Wohnungsanpassungen zukünftig zunehmend auch in Mietwohnungen durchgeführt werden.

Neben dem Verbleiben im Eigenheim bzw. in der Mietwohnung sind die alternativen Wohnformen angewachsen. Hierzu gehören u.a. das Betreute Seniorenwohnen, Mehrgenerationenwohnen und ambulant betreute Wohngemeinschaften.

In Rheinbach gibt es aktuell

Betreutes Wohnen:	20 Wohnungen
Mehrgenerationenwohnen	1 Haus mit 22 Wohneinheiten (hiervon 10 öffentlich gefördert und eine Gruppenwohnung)

Stationäre Pflege:

Nach dem vorliegenden Pflegeplan 2013 ist die vollstationäre Pflege in allen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises gewährleistet. Bezogen auf Rheinbach hat sich die Anzahl der Einrichtungen im Zeitraum von 2007 bis 2011 von 2 auf 3 erhöht. Die Pflegeplätze sind von 185 auf 265 (= + 80) gestiegen.

Im Bereich der Kurzzeitpflege steigt die Nachfrage kreisweit weiter an. Die Zahl der Kurzzeitpflegeplätze ist im Rhein-Sieg-Kreis von 111 im Jahr 2003 auf 226 Ende 2011 gestiegen.

In Rheinbach werden in den stationären Pflegeeinrichtungen aktuell 8 Kurzzeitpflegeplätze (Haus am Römerkanal 2, Bonifatius Seniorenzentrum Rheinbach 6) angeboten.

Auch das Angebot der Tagespflege ist im Rhein-Sieg-Kreis angewachsen. Im Jahr 2013 gab es kreisweit 95 Tagespflegeplätze (keine in Rheinbach). Der Bedarf ist nicht gedeckt.

Prognose:

Entwicklung der Pflegebedürftigen (Quelle: IT.NRW, Pflegestatistik 2011, "eigene Berechnungen"): Rheinbach		
2011	01.01.2020 Pflegequote 3,4 %	01.01.2030 Pflegequote 4,1 %
773	961	1.190

Voraussichtliche Entwicklung der stationär zu versorgenden Pflegebedürftigen in 2030 (Quelle: IT.NRW, „eigene Berechnungen“): Rheinbach			
2030 zu erwartende Bevölkerung (0 – 80 Jahre)	2030 zu erwartende Bevölkerung (80+ Jahre)	2030 mindestens stationär zu versorgende Pflegebedürftige	2011 vorhandene Pflegeplätze
26.422	2.613	312	265

Zahlen bezogen auf die einzelnen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises zur voraussichtlichen Entwicklung im ambulanten Bereich bis zum Jahr 2030 liegen nicht vor. Es ist hier mit einem Rückgang der ambulanten Pflege durch Angehörige und einem Anstieg durch Pflegedienste zu rechnen.

Der vollständige Bericht des Rhein-Sieg-Kreises zur „Pflegeplanung 2013“ mit weitergehenden Ausführungen u.a. zur Versorgung gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen kann im Internet unter www.rhein-sieg-kreis.de/imperia/md/content/cms100/buergerservice/aemter/amt_50/50-21/pflegeplan_2013.pdf eingesehen werden.

Rheinbach, den 30.01.2013

gez.
Peter Feuser
Fachbereichsleiter

gez.
Barbara Steinfartz
Fachgebietsleiterin

